



**Berichte zum 97. Studententag
im Rahmen der 138. Cartellversammlung
vom 30. Mai bis 2. Juni 2024
in Berlin**

97. Studententag

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahl eines Verhandlungspräsidiums gem. § 197 Abs. 3 CO
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Berichte der Mitglieder des Vorortspräsidiums Berlin 2023/2024
Bericht des Vorortspräsidenten und Bildungsreferenten
Bericht des 1. Stellv. Vorortspräsidenten und Auslandsreferenten
Bericht des 2. Stellv. Vorortspräsidenten und Referenten für Glaube und Kirche
Bericht des Hochschulpolitischen Referenten
Bericht des Referenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Bericht des Referenten für das Haushaltswesen
Bericht des Organisationsreferenten
5. Vorbehaltliche Entlastung des Vorortspräsidiums Berlin 2023/2024
6. Wahl des zweiten studentischen Vertreters im CV-Rat (§ 162 CO)
7. Wahl seiner beiden Stellvertreter (§ 162 CO)
8. Wahl der Finanzaufsichtskommission
9. Anträge
10. Verschiedenes
11. Entlastung des Verhandlungspräsidiums
12. Schlusswort

Ergebnisse der Wahlen		
Der Studententag wählte:		
Zum zweiten Vertreter des Studentenbundes im CV-Rat für ein Jahr: Cbr		
dafür _____ Stimmen	dagegen _____ Stimmen	Enthaltungen _____ Stimmen
Zum ersten Stellvertreter des zweiten Vertreters im CV-Rat für ein Jahr: Cbr		
dafür _____ Stimmen	dagegen _____ Stimmen	Enthaltungen _____ Stimmen
Zum zweiten Stellvertreter des zweiten Vertreters im CV-Rat für ein Jahr: Cbr		
dafür _____ Stimmen	dagegen _____ Stimmen	Enthaltungen _____ Stimmen

Bericht des Vorortspräsidenten für das Amtsjahr 2023/24
anlässlich des 97. Studententags im Rahmen der 138. Cartellversammlung

Berlin, den 15. April 2024

Hoher Studententag, liebe Cartellbrüder!

Anlässlich des nun 97. Studententags anlässlich der 138. Cartellversammlung erlaube ich mir einen Bericht über die vergangenen und kommenden Vorortsaktivitäten abzulegen.

Aufgrund der nun aktuellen Debatte hinsichtlich des CV-Rechtspflegers teilt sich nachfolgender Bericht in einen **Tätigkeitsbericht (A.)** und einen **Sonderbericht zum CV-Rechtspfleger (B.)**.

A. Tätigkeitsbericht

Die Amtszeit des Vororts Berlin begann am 01. August 2023, nachdem wir auf dem Liborikommers vom 25. Juli 2023 in Paderborn die CV-Standarte von unseren Amtsvorgängern aus Fulda/Gießen übernahmen.

Am 15. August 2023 veröffentlichte der Vorort in Absprache mit dem CV-Rat das „*Memorandum Romanum*“ als „*Römische Denkschrift zu den aktuellen Angelegenheiten des Glaubens und der Kirche*“. Die Namensgebung erfolgte aufgrund einer Ende Juli 2023 stattgefundenen Klausurtagung des Vororts in Rom.

Die Veröffentlichung der Denkschrift hat eine Vielzahl von Reaktionen innerhalb und außerhalb des CV hervorgerufen. Gerade für die vielen Stellungnahmen aus dem Cartellverband, seien sie positiv oder negativ, möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Ebenso ist zu bemerken, dass viele Verbindungen eigene Diskussions- oder Vortragsabende zum *Memorandum Romanum* veranstaltet haben. Sie zeugen davon, dass wir als Cartellverband lebendig über unser K-Prinzip diskutieren können und wollen. Im Hinblick auf die übrige Verbandsleitung äußerte sich Cbr. Dr. Lommer (R-BI! Tt! GEI! Cp!) in seinem Amt als Vorsitzender im CV-Rat mit dem CV-Seelsorger Cbr. Prof. Dr. Peter Schallenberg (Cp! Ber! G-S! Nor! Sd!) in einer gemeinsamen Stellungnahme vom 18. August 2023.

Verschiedene Diskussionsbeiträge zum *Memorandum Romanum* sind zu finden in der ACADEMIA, namentlich in den Ausgaben 05/23, S. 7, 36, 37-40, 55, 56-58 / 06/23, S. 6, 7, 36-46, 60, 61 / 01/24, S. 44 / 02/24, S. 9, 10, 56. Von Seiten der

Kirche hat sich S.E. Erzbischof Dr. Nikola Eterović – Apostolischer Nuntius in Deutschland – mit einem Schreiben vom 10. Januar 2024 an den Vorort Berlin gewandt. Das Schreiben wurde in der Ausgabe 01/24 der ACADEMIA veröffentlicht. Besonders hinweisen möchte der Vorort zudem auf ein Grußwort des Apostolischen Nuntius anlässlich eines Empfangs e.s.v. KAV Suevia zu Berlin im CV vom 13. Januar 2024, zu finden auf der Website der Apostolischen Nuntiatur. Hierin heißt es unter anderem: „Das Memorandum Romanum, das ich eine wunderbare Arbeit zur Vertiefung dieser Säule der Religio einer katholischen Studentenverbindung nenne und wofür ich an dieser Stelle auch im Namen des Heiligen Vaters Franziskus, den ich die Ehre habe, in Deutschland zu vertreten, herzlich danken möchte.“ Anlässlich des elften Jahrestags der Wahl S.H. Franziskus zum Papst nahm der Vorort am 13. März 2024 an einem Empfang in der Apostolischen Nuntiatur teil.

In ebendieser Denkschrift beschreibt der Vorort auch konkrete Antragsvorhaben, die anlässlich des Winterstudententags am 10. Februar 2024 im Studentenbund beraten wurden. Hierbei handelt es sich um insgesamt zwei Anträge: Einen Antrag zum Umgang mit aus der Kirche ausgetreten Cartellbrüdern und die Einführungen eines außerordentlichen Mitgliedsstatus für Tauf- bzw. Konversionswillige. Die Stimmungsbilder auf dem Winterstudententag ergaben folgende Ergebnisse:

Der erste Antrag „Berliner Leitlinien zum Kirchenaustritt“ fand breite Zustimmung, während sich beim „Bundespostulat“ (vorm. „Kneipkatechumenat“) ein gemischtes Stimmungsbild ergab.

Die zahlreichen Wortbeiträge und Anmerkungen haben wir bei der Endfassung der Anträge berücksichtigt. So wurde beispielsweise der Name des Kneipkatechumenats in Bundespostulat geändert, die Befristung des außerordentlichen Mitgliedsstatus im Antrag auf zwei Jahre verkürzt sowie eine sog. Evaluierungs- bzw. Experimentierklausel eingearbeitet.

Auf genanntem Winterstudententag wurde der nachfolgende Vorort aus Hannover unter der Leitung von Cbr. Julian Halbritter (Nds! S-S! Fs!) bestätigt. Weiterhin hat der Vorort auf Wunsch des Regionaltags Süd-Ost eine Beschlussfassung zum Thema „Antisemitismus an deutschen Hochschulen“ als Antrag für die kommende Cartellversammlung eingebracht.

Besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle die Einladungen e.v. KDStV Elbmark (Tetschen-Liebwerd) zu Duisburg im CV, e.v. KDStV Germania zu Leipzig im CV und e.v. KDStV Rhenania-Moguntia zu Mainz im CV, die uns in vorgenannter Reihenfolge am 26. Oktober 2023, am 25. November 2023 und am 31. Januar 2024 zu Podiumsdiskussionen hinsichtlich des *Memorandum Romanum* eingeladen haben. Weitere Podiumsdiskussionen haben am 12. April 2024 bei e.v. KDStV Ascania zu Bonn im CV und am 13. April 2024 bei e.h.v. KDStV Winfridia (Breslau) zu Münster im CV stattgefunden.

Darüber hinaus stehen wir im engen Kontakt mit dem CV-Seelsorger Cbr. Prof. Dr. Peter Schallenberg (Cp! Ber! G-S! Nor! Sd!), mit dem wir am 17. Oktober 2023 in Berlin eine ausführliche Diskussion über das K-Prinzip im CV führten und die gemeinsame Organisation und Durchführung einer ganzen Reihe von Religio-Veranstaltungen und weiterer Impulse zur Stärkung des religiösen Lebens in den Verbindungen des CV in die Wege leiteten. Ebenso traf sich der Vorort am 06.

Oktober 2023 mit S.E. Bischof Voderholzer zu einem kirchenpolitischen Austausch in Regensburg.

Hinsichtlich kirchlicher Themen bildete die AGV-Klausurtagung vom 01. bis zum 03. Dezember 2023 einen guten Jahresabschluss, bei dem sich der Vorort Berlin zusammen mit den Vororten des UV, KV und dem Ringpräsidium des RKDB in einer gemeinsamen Stellungnahme im Rahmen der AGV für eine Reform der Kirchensteuer aussprach. Vom 09. bis zum 12. April 2024 nahm der Vorort an einem AGV-Seminar in Washington D.C. teilnehmen.

Ebenso wurde auf ebenjener Klausurtagung Cbr. Philipp van Gels (Vis! Cp!) einstimmig zum AGV-Vorsitzenden gewählt.

Das 3-Verbände-Gespräch zwischen CV, KV und UV fand am 23. März 2024 in Bonn unter Beteiligung des Vororts statt.

Am 15. März 2024 verstarb Cbr. Paul Josef Kardinal Cordes (Sd! G-S! Cp!) im Alter von 89 Jahren in Rom. Der Vorort nahm am Requiem in Paderborn und an der Beisetzung in Kirchhundem (Sauerland) teil.

Im Hinblick auf unser (hochschul-)politisches Engagement ist an dieser Stelle ein Gespräch mit dem Bundesvorsitzenden der LHG, Herrn Benjamin Kurtz, am 16. Oktober 2023 zu erwähnen. Eine besondere Freude war es, mit Vertretern e.v. KDStV Norbertina zu Magdeburg im CV einen Termin mit Herrn Rainer Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, wahrzunehmen, bei dem wir uns insbesondere über die Rolle der Kirchen in unserer heutigen Gesellschaft austauschten. Zudem fand am 11. März 2024 ein Austausch mit dem Bundesvorsitzenden des RCDS, Cbr. Lukas Honemann (HR-M!) und dem Vorsitzenden des Promotionsbeirats des RCDS, Cbr. Tobias Wand (Ale!) statt. Am 18. März 2024 traf sich der Vorort mit Cbr. Stefan Pilsinger, MdB (Vc! TsK!) zu einem Gespräch zum Thema Kirchensteuer und Vernetzung innerhalb des CV.

Weiterhin pflegt der Vorort die Kontakte des CV ins europäische Ausland u.a. durch den Besuch des Zentralfests des SchwStV vom 01. bis zum 04. September 2023 in Will (CH) und durch die Teilnahme am 3-Verbände-Gespräch mit dem ÖCV und SchwStV vom 15. bis zum 17. September 2023 in Sarnen (CH). In Bezug auf den EKV hat der CV seine Mitgliedszahlungen bis auf Weiteres zurückgehalten. Hintergrund ist eine aus Sicht des CV mangelnde Organisation und Kommunikation mit den Mitgliedsverbänden.

Vom 02. bis zum 04. Februar 2024 organisierte der Vorort ein Ost-CV-Treffen in Wernigerode. Vom 16. bis zum 18. Februar fand auf Kloster Bad Wimpfen ein Religio-Seminar in Kooperation mit dem CV-Seelsorger statt. Über die Amtszeit dieses Vororts hinaus sind vom 06. bis zum 11. September 2024 CV-Bergsteigerexerzitien in Tirol und ein weiteres Religio-Seminar am ersten Fastenwochenende in Bad Wimpfen geplant.

Ebenso fand vom 05. bis zum 07. April 2024 das jährliche 3-Verbände-Fuxenwochenende in Salzburg statt. Weiterhin plant der Vorort in enger Abstimmung mit dem CV-Seelsorger ein Treffen der Verbindungsseelsorger.

Als programmatischer Ausblick ist die Anpassung der neuen CV-Website zu nennen. Derzeit arbeitet der Vorort eng mit dem CV-Rat zusammen, um im internen Bereich der CV-Website eine CV-interne Job- und Praktikabörse zu integrieren. Die Job- und Praktikabörse soll zur Cartellversammlung betriebsbereit sein.

An dieser Stelle sei noch einmal auf die kommende 138. Cartellversammlung vom 30. Mai bis zum 02. Juni 2024 in Berlin hingewiesen. Die abschließende Klausurtagung der Verbandsleitung fand vom 08. und 09. März 2024 in Königswinter statt.

Hinsichtlich des nachfolgenden Vororts aus Hannover für das Amtsjahr 2024/25 findet der Übergabekommerz, organisiert durch die hiesigen CV-Zirkel, am 20. Juli 2024 in Haselünne (Emsland) statt.

Abseits der bereits genannten Termine hat der Vorort folgende Veranstaltungen – ausgenommen die Regionaltage – besucht:

- Klausurtagung der Verbandsleitung vom 22. und 23. September 2023
- AGV-Romseminar vom 02. bis zum 05. Oktober 2023
- 40. Medienseminar auf Kloster Banz vom 27. bis zum 29. Oktober 2023
- Besuch des 125. Stiftungsfests e.v. KDStV Bavaria im CV zu Berlin am 03. November 2023
- 51. CV-Empfang in Stuttgart am 07. November 2023
- 29. Gründungsfest e.v. KDStV Norbertina zu Magdeburg im CV am 18. November 2023
- Winterfestkneipe e.v. KAV Lovania zu Löwen am 08. Dezember 2023
- 122. Thomastag in Nürnberg vom 15. bis zum 17. Dezember 2023
- 120. Gründungsfest e.v. AV Alsatia zu Münster im CV am 20. Januar 2024
- 38. Gründungsfest e.v. KDStV Germania zu Leipzig im CV am 27. Januar 2024

B. Sonderbericht zum CV-Rechtspfleger

Aufgrund des Berichts des CV-Rechtspflegers, seines Antrags „Grundsatzdebatte: Prinzipien des CV in die Zukunft führen“, als auch aufgrund seiner Stellungnahmen zu den einzelnen Anträgen erachtet es der Vorort als notwendig, hierzu Stellung zu nehmen.

Der CV-Rechtspfleger, Cbr. Dr. Andreas Möhlenkamp, zeigt in seinem Bericht zutreffend auf, dass er vom CV-Rat im November 2023 zum Rücktritt aufgefordert wurde. Hierbei lässt er die Gründe der Rücktrittsaufforderung im argen. Die tatsächlichen Gründe lauten wie folgt: Am 26. Oktober 2023 fand auf dem Haus e.v. KDStV Elbmark (Tetschen-Liebwerd) zu Duisburg im CV eine Podiumsdiskussion zum *Memorandum Romanum* statt. An dieser Veranstaltung nahm auch der CV-Rechtspfleger teil. Für den Vorort war der hohe ccVOP Cbr. Schmitz (Sv!) anwesend. Zu Beginn stellte der CV-Rechtspfleger klar, er würde an dieser Veranstaltung nicht als CV-Rechtspfleger, sondern als einfacher Cartellbruder teilnehmen. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung, bei der er den Vorort immer wieder in unsachlicher Weise verbal attackierte, verglich der CV-Rechtspfleger die Arbeit des Vororts, seine Positionen und auch das *Memorandum Romanum* mit dem Terror der Hamas, die

keine drei Wochen zuvor, nämlich am 07. Oktober 2023, hunderte Menschen in Israel getötet hatte. Der hohe ccVOP Cbr. Schmitz (Sv!) wies diesen Vergleich umgehend aufs Deutlichste zurück. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung zog der CV-Rechtspfleger daraufhin zumindest diese eine Äußerung zurück.

Der Vorort sah aufgrund dieses Vorfalles und wegen einer generell feindseligen und zutiefst unsachlichen Haltung des CV-Rechtspflegers eine weitere konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit als unmöglich an.

Der CV-Rat forderte den CV-Rechtspfleger – auch wegen weiterer verbaler Entgleisungen vor der Amtszeit des Vororts Berlin – sodann im November 2023 einstimmig zum Rücktritt auf. Auf der 217. CV-Ratssitzung vom 08. November 2023 – zu der auch der CV-Rechtspfleger geladen wurde – war keine Einigung möglich. Vielmehr stellte der CV-Rechtspfleger in Aussicht, er würde dem Vorort einen „Ordnungsruf“ erteilen und diesen in der ACADEMIA veröffentlichen. Auch der Verweis, dass eine Rüge den CV-Gerichten obliegt, § 17 Abs. 3 CV-GO, brachte nicht die erhoffte Einsicht.

Einen substantiierten Vortrag, wieso das *Memorandum Romanum* gegen die Prinzipien des CV verstoßen solle, ist von Seiten des CV-Rechtspflegers bisher ausgeblieben. Lediglich wird in einem einseitigen „Gutachten“ vom 27. Oktober 2023 u.a. angeführt: „Seitenlanges, rechts-katholisches Gefasel...“ – verstoße gegen *religio*. „Insgesamt wissenschaftsabgewandtes Geschwafel, Polemik und Phrasendrescherei.“ – verstoße gegen *scientia*.

Letztlich bekräftigte der CV-Rat seine Rücktrittsaufforderungen. Dieser ist der CV-Rechtspfleger bis zum heutigen Tage nicht nachgekommen.

Am 06. Februar 2024 versendete der CV-Rechtspfleger eine E-Mail an Teile der Verbandsleitung, in der er auf die Veröffentlichung des Briefes von S.E. Erzbischof Dr. Nikola Eterović – Apostolischer Nuntius in Deutschland – vom 10. Februar 2024 im Newsletter des CV einging. Hierin heißt es: „Jetzt wird vom CV gerade auch noch der Apostolische Nuntius Nikola Eterović als Zeuge für „klare Haltung“ berufen, einer der erzkonservativsten – andere sagen rechtskatholischsten – Kleriker, die in Deutschland tätig sind.“

Weiterhin heißt es: „Der Berliner Vorort holt sich Dankadressen aus dem erzkatholischen Lager und treibt den CV mit seinem kruden Papier an den extrem rechten Rand des (nicht nur religions-) politischen Spektrums. Die Nähe zu Pius-Brüdern, Opus Dei und AfD wird immer offensichtlicher. Und nun erscheint aus dem CV dazu ein zwischen links und rechts schwammig wabernder Newsletter, der sich irgendwie oberflächlich gegen Extremismus wendet (siehe unten), sich dabei aber gerade auf Erzbischof Eterovic beruft ?!“

Mit Schreiben vom 09. Februar 2024 forderte der Vorort den CV-Rechtspfleger dazu auf, sich für seine Äußerungen hinsichtlich des Apostolischen Nuntius, des diplomatischen Vertreters des Heiligen Stuhls in Deutschland und für die Unterstellung, der Vorort sei rechtsextrem, zu entschuldigen.

Die Antwort des CV-Rechtspflegers vom 13. Februar 2024 kam dieser Aufforderung nicht nach. Er hielt an seinen Aussagen fest und präziserte: „Die Feststellung, dass

Eure Thesen eine Nähe haben zur Pius Bruderschaft, zum Opus Die und zur AfD, magst Du als „sachlich falsch und [...] als Beleidigung“ empfinden. Für mich ist die Nähe offensichtlich. Ihr bedient Euch des Vokabulars einer extrem rechten Szene zum angeblichen Untergang des christlichen Abendlandes. Ihr lasst den katholischen Antimodernismus des 19. Jahrhunderts aufleben. Erinnerungen an den schon damals überholten Syllabus Errorum (1864) werden wach. Die Inhalte Eures Memorandums sind nicht einfach nur „rechts“. Sie sind vorkonziliar, wissenschaftsfeindlich, frauenfeindlich und undemokratisch-autoritär, vor allem in vielerlei Hinsicht herabwürdigend, etwa gegen unsere evangelischen Mitchristen. Auch, dass der Missbrauchsskandal heruntergespielt wird, gehört dazu. Belege für „den cartellbrüderlichen Diskurs“ erübrigen sich sicherlich. Du kennst Euren Text.“

Als ausführliche Replik zu den Vorwürfen, das Memorandum Romanum betreffend, liegt den Delegiertenunterlagen für die CV anbei.

Abschließend bleibt festzustellen, dass die andauernden Schmähungen des CV-Rechtspflegers in Bezug auf den Vorort nicht nur im Dialog, sondern auch in den Stellungnahmen des CV-Rechtspflegers zu den Anträgen Widerhall finden. Auch der Antrag „Grundsatzdebatte: Prinzipien des CV in die Zukunft führen“ – gestellt durch den CV-Rechtspfleger – ist in diesem Lichte als schlichte Verhinderung des Vororts erkenntlich.

Der CV-Rechtspfleger missbraucht die formale Stellung seines Amtes, durch das er zu besonderer Neutralität und Sachlichkeit angehalten ist, um seine persönlichen verbandspolitischen Ziele durchzusetzen. Er tut dies auf eine Weise, die für den CV als katholischen Akademikerverband in keiner Weise mehr tragbar.

Der Vorort hat sich um eine breite Debatte auf hohem Niveau bemüht, was größtenteils gelungen ist. Der CV-Rechtspfleger bildet mit seinem Verhalten eine bedauernswerte aber glücklicherweise einsame Ausnahme.

Im Weiteren wird auf die ausführliche Stellungnahme des Berliner Vorortspräsidiums zum Bericht und Antrag des CV-Rechtspflegers, betreffend die Vorwürfe zum Memorandum Romanum, verwiesen.

Der Vorort bittet den hohen Studententag, auf der kommenden Cartellversammlung den Bericht des CV-Rechtspflegers, Cbr. Dr. Andreas Möhlenkamp, abzulehnen und somit eine Neuwahl zu ermöglichen.

Ich hoffe, dieser Bericht erlaubt dem Studententag einen umfassenden Einblick in die verstrichenen fünf Monate der Amtszeit des Vororts Berlin.

Mit cartellbrüderlichen Grüßen

i.A.

Thomas Wöstmann B-S! VOP

BERICHT: 1. Stellv. Vorortspräsident (cVOP) / Auslandsreferent

Hoher Studententag,

Liebe Cartell- und Bundesbrüder,

zum 97. Studententag, anlässlich der 138. Cartellversammlung, erlaube ich mir, Euch meinen Bericht als Erster Stellvertretender Vorortspräsident und Auslandsreferent unseres Cartellverbandes vorzulegen.

Bereits kurz vor Beginn unserer Amtszeit starteten wir mit ausführlichen Auslandskontakten und –arbeiten. Wie ihr alle wisst, trafen wir uns kurz vor Beginn unserer Amtszeit zu einer Klausurtagung in der Ewigen Stadt Rom, führten diverse Gespräche mit Vertretern der Kirche und knüpften ausführliche Kontakte zu den Cartellbrüdern e.v. KAV Capitolina zu Rom, aber auch zu e.v. A.V. Helvetia Romana im Schw. StV / SES. Bereits einen Monat nach unserer Amtsübernahme führte uns die erste offizielle Auslandsreise in die Äbttestadt Will (Kanton St. Gallen) zum Zentralfest des Schweizerischen Studentenvereins (Schw. StV / SES); hierbei durften wir außerordentlich intensiv das Schweizer Couleurwesen kennenlernen, aber auch viele Cartellbrüder aus CV und ÖCV begrüßen – den Höhepunkt stellten zweifelsohne die beiden Umzüge mit mehreren Hunderten Couleurträgern und die Messe im Dom zu Wil dar. Drei Wochen später trieb unsere Amtszeit uns erneut in die Schweiz, nunmehr in das südlich des Vierwaldstättersees, malerisch am Sarnersee gelegene Städtchen Sarnen zum Drei-Verbände-Gespräch von CV, ÖCV und Schw. StV / SES. Neben vielfältigen Gesprächen zu aktuellen hochschulpolitischen Entwicklungen, Nachwuchsproblematiken u.ä. kam auch hier das geistige nicht zu kurz – konnten wir doch die Heimstätte des katholischen Nationalpatrons der Schweiz, Nikolaus von der Flühe besichtigen. Das weitere Highlight ließ nicht lange auf sich warten – Ende Oktober fand das Rom-Seminar der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Studentenverbände (AGV) statt – unter dem passenden Titel „Die Weltkirche in Zeiten der Krise“. Neben naturgemäßen Gesprächen mit diversen hochrangigen Vertretern der Kirche hatten wir auch die Ehre, neben S.E. dem deutschen Botschafter am Heiligen Stuhl auch durch S.E. den Großhospitaller des Souveränen Malteserordens empfangen zu werden. Weiteres Highlights des vergangenen Kalenderjahres war der

Besuch des ccVOP und Referenten für Glaube und Kirche Cbr. Schmitz bei unseren Cartellbrüdern e.v. KAV Lovania zu Löwen.

Das neue Kalenderjahr startete mit einem Großereignis – der Rudolfina-Redoute, bei welcher der VOP Cbr. Wöstmann unseren Cartellverband mehr als würdig vertrat und diverse Persönlichkeiten aus Kirche und Staat begrüßen durfte.

Kurz vor Fertigstellung des Berichtes fand ein weiteres, für die teilnehmenden Aktiven lehrreiches – und für alle nachfolgenden Generationen lehrreiches – Ereignis statt: das 3-Verbände-Fuchsenwochenende von CV, ÖCV und Schw. StV / SES. In der wunderschönen Mozartstadt Salzburg verbrachten die Teilnehmer drei außerordentlich lehrreiche, aber auch freudige Tage und konnten viele neue Erfahrungen, auch über die Besonderheiten der beiden mit uns befreundeten Verbände, sammeln.

Liebe Cartell- und Bundesbrüder, ich möchte mich bei euch für das Vertrauen, sowohl für uns als gesamtes Vorortspräsidium, als auch für mich als Auslandsreferent und damit das Gesicht des Cartellverbandes im Ausland bedanken und schließe mit einem Vivat, Crescat, Floreat Cartellverband in aeternum !



Roman Zhdanov v/o Cindy M-F! BvBI!

1. Stellvertretender Vorortspräsident

Auslandsreferent

BERICHT: 2. Stellv. Vorortspräsident (ccVOP)/ Referent für Glaube und Kirche

Hoher Studententag,
Liebe Cartell- und Bundesbrüder,

anlässlich des 97. Studententages zur 138. Cartellversammlung erlaube auch ich mir als Zweiter Stellvertretender Vorortspräsident und Referent für Glaube und Kirche einen Bericht über die bisherige Amtszeit abzulegen:

Der Beginn unserer einjährigen Amtszeit stand ganz im Zeichen der Veröffentlichung unserer „Römischen Denkschrift zu den aktuellen Angelegenheiten des Glaubens und der Kirche“ (Memorandum Romanum) am 15.08.2023, die das Vorortspräsidium auf einer gemeinsamen Klausurtagung in Rom Ende Juli 2023 beraten und beschlossen hat. Die Denkschrift sollte als ausdrücklicher Debattenbeitrag und programmatischer Impuls des Vororts die Diskussion um die aktuellen Fragen rund um unser Verbandsprinzip *religio* beleben und in Hinblick auf die kommende Cartellversammlung intensivieren. Wir können heute zweifelsfrei feststellen, dass uns dieser Aufschlag bestens gelungen ist; der Cartellverband hat diesen erwidert und auf verschiedenen Ebenen eine breite Diskussion über die Themen des Memorandums geführt. Als zuständiger Referent für den Themenbereich „Glaube und Kirche“ habe ich mein Möglichstes getan, um diese Diskussion zu begleiten und mich dabei beispielsweise auf mehreren Diskussionsveranstaltungen und in der Verbandszeitschrift ACADEMIA den Fragen und Erwidern der Verbandsöffentlichkeit gestellt.

Auch außerhalb des Verbandes haben die Meinungsäußerungen des Vororts Beachtung gefunden. Mit Anfragen aus der Presse – waren sie uns auch ganz überwiegend wohlwollend entgegengebracht – sind wir hierbei aber sehr restriktiv umgegangen, da unser klares Augenmerk von Anfang an auf einer verbandsinternen und mitnichten auf einer öffentlichen Debatte lag. Auch in der Kirche wurde Interesse an den programmatischen Ideen des Vororts geäußert. Insbesondere zum Apostolischen Nuntius Erzbischof Dr. Eterovic konnten wir im Zuge der Veröffentlichung des Memorandums eine gute Gesprächsgrundlage finden und unsere Beziehungen zur Nuntiatur und zum Heiligen Stuhl intensivieren. Der Nuntius dankte dem Vorort im Namen des Heiligen Vaters für seine „klare katholische Haltung und Einstellung zum Glauben und die Treue zur Kirche und zum Lehramt“. Die genauen Termine der vielen Diskussionsveranstaltungen, Gespräche und weiteren Treffen mit kirchlichen Amts- und Würdenträgern können dem Bericht des Vorortspräsidenten sowie dem offiziellen Auftritt des Vororts in den einschlägigen Medien entnommen werden.

Nach kleineren, unvermeidbaren Auseinandersetzungen mit den übrigen Amtsträgern der CV-Verbandsleitung zu Beginn unserer Amtszeit, konnte in den vergangenen Monaten weit überwiegend ein ehrlicher und produktiver Modus der Zusammenarbeit etabliert werden. Für das Referentenamt für Glaube und Kirche des Vororts ist dabei besonders die Zusammenarbeit mit dem CV-Seelsorgeamt, unserem Verbandsseelsorger Cbr. Prof. Dr. Peter Schallenberg (Cp) hervorzuheben. Bei einer gemeinsamen Besprechung im Oktober 2023 in Berlin haben wir uns eine ganze Reihe von Aufgaben und Zielen gegeben, die wir nun nach und nach abarbeiten: Für das Verbandsprinzip *religio* haben wir eine Reihe von Geistlichen Wochenenden organisiert, von denen die erste im Februar 2024 in Kloster Bad Wimpfen stattfand. Vom 17. bis 22. September 2024 werden wir die ersten – hoffentlich alljährlichen – CV-Bergsteigerexerzitien in Osttirol durchführen, zu denen wir schon jetzt alle Cartellbrüder

herzlich einladen. Weiterhin soll die Fuxenausbildung in den Verbindungen in den Themenbereichen Katechese, Kirchengeschichte und katholische Sozialethik mit zusätzlichen Lehrmaterialien unterstützt werden; diese werden derzeit vorbereitet und sollen im Sommersemester veröffentlicht und den Verbindungen zur Verfügung gestellt werden. Ebenso ist im Sommersemester eine Konferenz aller Verbindungsseelsorger des CV geplant. Dabei sollen Erfahrungsberichte über das religiöse Leben in den Verbindungen ausgetauscht und gemeinsame verbindungsübergreifende Herausforderungen und Ziele ermittelt werden. Gemeinsam mit Cbr. Prof. Schallenberg (Cp) haben wir außerdem zwei inhaltliche Anträge im Themenbereich Glaube und Kirche für die 138. Cartellversammlung erarbeitet und gestellt: Die Berliner Leitlinien zum Kirchenaustritt und die Einführung des Bundespostulats als außerordentlichen Mitgliedsstatus für Konvertiten und Katechumenen. Die beiden Anträge, die als ein Ergebnis der inhaltlichen Diskussion der vergangenen Monate rund um das Memorandum betrachtet werden können, beschäftigen sich mit zwei, in Hinblick auf das Verbandsrecht besonders relevanten Diskussionspunkten um das Katholizitätsprinzip. Sie sollen unser Prinzip *religio* in Hinblick auf veränderte demografische und kulturelle Lagebedingungen für die weitere Zukunft des CV stärken. Ich erlaube mir an dieser Stelle nochmals um Zustimmung zu diesen Anträgen im Studentenbund zu werben.

Wir sind Cbr. Prof. Schallenberg (Cp) sehr dankbar für die herausragende Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten und blicken den verbliebenen Aufgaben sehr optimistisch entgegen. Das Memorandum Romanum hat sich auch in dieser Hinsicht als gute Gesprächs- und Arbeitsgrundlage erwiesen.

In der Hoffnung einen umfassenden Einblick in die Arbeit des Zweiten Stellvertretenden Vorortspräsidenten und Referenten für Glaube und Kirche gewährt zu haben, verbleibe ich in cartellbrüderlicher Verbundenheit in Christo und Maria

Yannick Schmitz Sv! ccVOP

Bericht – Studententag 138. Cartellversammlung
Bearbeiter: Referent für Hochschulpolitik

BERICHT: Referent für Hochschulpolitik

Als Referent für Hochschulpolitik des Berliner Vororts 2023/24 habe ich einige Aufgaben wahrgenommen, die einerseits den Austausch mit den Hochschulgruppen, andererseits thematisch vordergründig die Stellung der Studentenverbindungen in der heutigen Universitätslandschaft, zuletzt aber auch den wachsenden Antisemitismus an deutschen Hochschulen umfassten. Mit dem vorigen Bundesvorsitzenden der LHG-Hochschulgruppen, Benjamin Kurtz, fand ein digitaler Austausch zur allgemeinen politischen Situation an den Hochschulen und der Stellung der Studentenverbindungen statt.

Im März kamen der hohe Vorortspräsident und ich zudem zu einem Gespräch mit dem Bundesvorsitzenden des RCDS, Cbr. Lukas Honemann, und dem Vorsitzenden des RCDS-Promotionsbeirats, Cbr. Tobias Wand, in Berlin zusammen. Der Fokus des Gesprächs stand hierbei vermehrt auf dem Umgang mit Antisemitismus an deutschen Hochschulen, zu denen der Vorort eine Stellungnahme und auch einen Antrag zur diesjährigen Cartellversammlung eingebracht hat.

Mit cartellbrüderlichen Grüßen

Erik Schreiner Ale! B-S!

Bericht – Studententag 138. Cartellversammlung
Bearbeiter: Referent für Öffentlichkeitsarbeit

BERICHT: Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Hoher Studententag,
Liebe Cartell- und Bundesbrüder,

anlässlich des 97. Studententages möchte ich als Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Berliner Vorortes einen Bericht über das bisherige Amtsjahr vorlegen:

Der Beginn der Amtszeit wurde durch die Vorstellung des Vorortspräsidiums mit seinen zugehörigen Referenten, unseres Wahlspruchs („*Tempestatis necesse habent unitatem*“) sowie unseres Logos geprägt. Das Hauptmotiv bildete die Kuppel des neuerrichteten Berliner Stadtschlosses, die um die Silhouette des Berliner Fernsehturms ergänzt wurde. Hervorgehoben sind darin insbesondere zwei Details: Das goldene Kreuz, das die Kuppel des Stadtschlosses ziert, sowie die markante kreuzförmige Lichtreflexion im Rund des Fernsehturms. Beides steht sogleich symbolisch für unser Amtsjahr, aber auch für unsere Erfahrungen als farbentragende, katholische Verbindungsstudenten in Berlin und an dessen Hochschulen. Zum einen allegorisieren diese die Auseinandersetzung mit dem katholischen und historischen Erbe, welches jedem Lebensbund inhärent ist. Zum anderen die unumstößliche Gewissheit, dass – egal was man auch macht oder wo man sich befindet, ob Osten, Westen, Süden oder Norden – sich Christus niemals von uns abwendet. Merkwürdig war es uns als Berliner Vorort ein Anliegen, einen Fokus auf das für unseren Verband wesensprägende Merkmal „*religio*“ zu legen. Um die Diskussion hierüber zu beleben, veröffentlichten wir als Berliner Vorort unsere „Römische Denkschrift zu den aktuellen Angelegenheiten des Glaubens und der Kirche“. Die darin formulierten Positionen unseres Vorortes stießen auf große Resonanz und es akzentuierte sich um diese eine lebhafteste Debatte, die auf wohlwollende Resonanz in der dezidierten Presselandschaft stießen.

Weiter umfasste die Tätigkeit – nebst eigener Teilnahme an Stiftungsfesten, Kneipen oder Veranstaltungen innerhalb des Cartellverbandes, sodann vorrangig die Bespielung des Instagramkanals (cv.vorort), um die Cartell- und Bundesbrüder hierdurch über die Aktivitäten des Vorortes zu informieren. Ergänzend um die klassischen Beiträge und Informationen zu Veranstaltungen, sahen wir uns als Berliner Vorort im Zuge der antisemitischen Ausschreitungen an der Freien Universität veranlasst, hierzu ein Statement zu veröffentlichen. In diesem machten wir klar, dass wir als Berliner Vorort fest an der Seite unserer jüdischen Mitstudenten stehen, sämtliche Anfeindungen und Übergriffe auf Schärfste verurteilen und konsequentes Handeln von Seiten der Universitätsleitung einforderten, um diesen vorzubeugen. Dies erfuhrt großen Zuspruch von Seiten der Cartell- und Bundesbrüder.

Abschließend lässt sich festhalten, dass der Verband in den letzten Monaten eine lebhafteste Debatte über die Zukunft und Ausgestaltung des für ihn wesensprägenden Charakteristikums „*religio*“ führte. Und unabhängig davon, ob einzelne Cartellbrüder unsere Positionierungen teilten oder nicht, ging es uns gleich unserem Vorortsmotto – den Stürmen der Zeit zum Trotz – vor allem die Bedeutung des grundsätzlich einenden zu betonen: Unseres katholischen Glaubens.

Denn eines steht für uns unumstößlich fest: Der Cartellverband der katholischen deutschen Studentenverbindungen ist und wird stets ein katholischer Verband sein.

Bericht des Organisationsreferenten

Liebe Cartellbrüder!

Anlässlich des 97. Studententags erlaube ich mir, als Organisationsreferent des Vororts Berlin einen Bericht über meine bisherigen Tätigkeiten abzulegen.

Innerhalb der Vorortstätigkeit übernahm ich die organisatorischen Aufgaben und beteiligte mich an der Vertretung des Vororts auf Chargierfahrten, u.a. beispielsweise zum Thomastag in Nürnberg. Zudem führte ich regelmäßig das Protokoll zu den Sitzungen des Vorortspräsidiums und zum vergangenen Winterstudententag. Im Übrigen verweise ich auf den Bericht des Vorortspräsidenten.

Mit cartellbrüderlichen Grüßen

Patrick M. Klein B-S!

Bericht des Haushaltsreferenten

Hoher Studententag, liebe Cartell- und Bundesbrüder,

dem diesjährigen Haushalt des Vorortes wurden, wie von der Cartellversammlung beschlossen, 60.000€ für die einjährige Arbeit als Vorsitz des Studentenbundes zur Verfügung gestellt. Nach den 23.000 €, welche von diesem Budget als Aufwandsentschädigung vorgesehen sind, verbleiben 37.000 €, welche es für das Jahr möglichst sinnbehaftet einzusetzen galt und weiterhin gilt.

Den überwiegenden Teil der Budgets machen die Reisekosten aus, bei deren Verteilung im Haushalt wir uns an unseren Vorgängern orientiert haben. Zu den CV-Internen Reisen gehören u.a. Stiftungsfeste, Regionaltage und Diskussionsveranstaltungen über die inhaltliche Arbeit des Vororts. Zu den anderen beiden Haushaltspunkte für Reisekosten gehören Treffen mit anderen Verbänden und Personen aus Staat und Kirche, dafür sind beispielsweise das Zentralfest des SchwStV und der Besuch beim Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt zu nennen.

Der größte Block der noch ausstehenden Reisekosten ist für den Besuch der noch ausstehenden Stiftungsfestbesuche vorgesehen. Da unsere geplante Studienreise nach Israel aus naheliegenden Gründen nicht stattfinden konnte und einige Besuche zur Präsentation des CV in Berlin stattfanden und das Budget nicht belasteten, wird es falls nötig zu Verschiebungen im Budget zu den anderen Reisekostenpunkten kommen.

Die allgemeinen Kostensteigerungen versuchen wir hauptsächlich durch Übernachtungen auf Verbindungshäusern zu kompensieren, wobei wir bei dem Besuch von Stiftungsfesten grundsätzlich nur die Reisekosten für An- und Abfahrt aus den Budget zahlen und die jeweiligen besuchten Verbindungen uns eine Übernachtungsmöglichkeit zur Verfügung stellen.

Stand 31.03.2024 wurden 51,65% des Budgets verbucht. So stehen uns für das letzte Drittel unserer Amtszeit, unter Berücksichtigung noch ausstehender Buchungen, noch ca. 45% unseres Budgets zur Verfügung. Die Aufteilung der bisherigen Ausgaben auf die verschiedenen Haushaltspunkte könnt ihr der unten stehenden Tabelle entnehmen.

Durch die im vorherigen Absatz genannten Zahlen gehe ich davon aus, dass wir das uns zugestandene Budget einhalten werden. Ich freue mich auf das letzte Drittel unserer Amtszeit und freue mich den ein oder anderen Cartellbruder auf den noch kommenden Veranstaltungen kennen lernen zu dürfen.

Posten	Plan Berlin	Ist Berlin	Verbleibend	%
AWE Vorort	23.000,00 €	- 15.200,00 €	7.800,00 €	33,9%
RK-VO: CV-intern	15.250,00 €	- 7.682,13 €	7.567,87 €	49,6%
RK-VO: Präsentation des CV	7.000,00 €	- 592,10 €	6.407,90 €	91,5%
RK-VO: Kontaktpflege	3.400,00 €	- 2.395,16 €	1.004,84 €	29,6%
Übergabekommers	2.500,00 €	- €	2.500,00 €	100,0%
Sonstige Reisekosten	10,00 €	- €	10,00 €	100,0%
Repräsentationskosten	4.450,00 €	- 4.438,07 €	11,93 €	0,3%
Bewirtungskosten	600,00 €	- €	600,00 €	100,0%
Sonstige Aufwendungen	200,00 €	- 212,22 €	- 12,22 €	-6,1%
Sonstige Vorortsveranstaltungen	3.195,00 €	- 255,00 €	2.940,00 €	92,0%
Porto	60,00 €	- 36,11 €	23,89 €	39,8%
Bürobedarf	10,00 €	- €	10,00 €	100,0%
Kopierkosten	10,00 €	- €	10,00 €	100,0%
Sonst. Druckkosten	305,00 €	- 301,24 €	3,76 €	1,2%
Printmedien	10,00 €	- €	10,00 €	100,0%
		- €		
Vorsteuer Etatposten	- €	122,60 €	122,60 €	#DIV/0!
Erhaltene Skonti - Ermäßigter Steuersatz	- €	- €	- €	#DIV/0!
	60.000,00 €	-30.989,43 €	29.010,57 €	48,4%

Mit cartellbrüderlichem Gruß

Johannes Hanigk B-S! VO-HR